Breslauer Handels-Blatt.

24. Jahrg. — Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. — Dienstag, den 25. August 1868. — Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. — Nr. 198.

Versicherungswesen.

Zum Vertrage des Vereins der Mühlenbesitzer mit der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.*)

In Bezug auf den durch öffentliche Blätter bekannt gewordenen Vertrag des Vereins der Mühlenbesitzer mit der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft wird berichtet, daß dieser Vertrag nicht zu Stande gekommen ist. Die Magdeburger Gesellschaft habe in dieser Angelegenheit Vorschläge über die mit dem Gesammtverbande einzugehende Verbindung gemacht, und nach langen Verhandlungen und Berathungen habe der aus 15 Mitgliedern bestehende Verband eingewilligt, den unter Zugrundelegung jener Vorschläge ausgearbeiteten Vertrag zu vollziehen. In der am 19. Mai c. stattgefundenen zweiten Sitzung der zweiten allgemeinen Versammlung deutscher Müller und Mühlen-Interessenten in Berlin, in welcher die Magdeburger Gesellschaft vertreten gewesen, sei dieser Vertrag der Versammlung zwar durch den Vorstand empfohlen, ein Beschluß über Annahme desselben aber nicht gefaßt, vielmehr habe sich nach kurzer Discussion über einzelne Bestimmungen desselben die Sache, so zu sagen, im Sande verlaufen. Die Stimmung sei im Allgemeinen dem Vertrage, durch welchen zunächst nur die Vorstandsmitglieder gebunden seien, ungünstig gewesen, namentlich habe sich unter den Mitgliedern des Zweigverbandes der Provinz Sachsen eine entschiedene Abneigung gegen denselben zu erkennen gegeben. Es sei bekannt geworden, daß mehrere der letzteren, welche bereits längere Zeit bei der Magdeburger Gesellschaft versichert gewesen, wie z. B. der Mühlenbesitzer Küstner in Halle, ihre Verbindung mit derselben gelöst hätten und zu einer der öffentlichen Societäten übergegangen seien. Der Hauptgrund dieser Abneigung habe wohl in einem gewissen Mangel an Vertrauen gelegen. Ein fernerer Grund sei, daß nach dem Vertrage jeder Mühlenbesitzer zwar, so zu sagen, mit gebundenen Händen sich der Gesellschaft überliefern und bei derselben ohne Ausnahme Alles versichern solle, der Gesellschaft aber das Recht vorbehalten sei, Versicherungen mit den einzelnen Mitgliedern nur bis zur Höhe von 300,000 Thalern abzuschließen und diejenigen Risiken unbedingt zurückzuweisen, oder doch nur zu bedeutend erhöhten Prämiensätzen anzunehmen, gegen welche sie irgend welche Bedenken habe, wie z. B. mit Mühlenwerken in Verbindung gebrachte Spinnereien. Ein dritter Grund sei der, daß bei etwaigen Differenzen der Rechtsweg ausgeschlossen sei und Contrahenten sich dem schiedsrichterlichen Ausspruche einer bestimmten, aus 3 Vorstandsmitgliedern und 2 Gesellschaftsvertretern zusammengesetzten Commission unterwerfen sollten. Auf den ersten Blick scheine es zwar, als ob diese Bildung des Schiedsgerichts den Verbandsgenossen die größte Garantie gegen unbillige oder ungerechte Behandlung Seitens der Gesellschaft gewähre; aber diese Garantie sei wieder abgeschwächt durch die Bestimmung, daß der Vorstand von denjenigen 25%, welche die Magdeburger Gesellschaft an Geschäftsunkosten vorweg abziehe, 2% erhalten solle, also gewissermaßen hierdurch von der Direction in Lohn genommen und von ihr abhängig gemacht werde.

Und bei alle dem habe die Versicherung immer auf 12 Jahre abgeschlossen und Niemandem gestattet werden sollen, in dieser Periode von der Gesellschaft wieder abzugehen, ohne die Prämie für jedes Jahr, wo man anderswo versichere, als Strafe zu zahlen.

M. **Berlin,** 20. August. Hiesige Blätter melden, daß die **„Preußische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft"** bemüht sei, ihr gesammtes Geschäft in Rückversicherung zu geben.

Ich bin in der Lage, Ihnen mitzutheilen, daß diese Nachricht eine böswillige Erfindung ist, welche sich auf nichts weiter, als auf Uebelwollen stützt. Das Geschäft dieser Gesellschaft ist vielmehr in ruhiger, aber stetig günstiger Entwickelung begriffen.

Daß Berliner Blätter derartige Nachrichten verbreiten, darf nach Lage der hiesigen Preßzustände nicht befremden, daß aber die nämlichen Zeitungen sich nicht beeilen, auch zu revociren, daß ist freilich schon mehr als — tendenziös.

— Die Versicherungsreglements lassen es meistens unentschieden, ob Schaden, der durch Explosion entstanden, gleichfalls von der Versicherungsgesellschaft gedeckt werden müsse. Neuerdings wissen sich manche Gesellschaften damit etwas Besonderes, wenn sie erklären, daß sie auch den durch Gasexplosion entstandenen Schaden vergüten. Im Interesse des Publikums ist darauf hinzuweisen, daß in der Regel diese Verpflichtung der Assecuranz-Gesellschaften schon aus ihren Statuten herzuleiten sein wird, namentlich in allen Fällen, wo die Explosion durch Entzündung des Gases erfolgt ist, da das Feuer alsdann als die Ursache der Beschädigung angesehen werden muß. Aus diesem Gesichtspunkt hat das Obertribunal auch gegen eine Feuerversicherungs-Gesellschaft erkannt, die einen Schaden zu ersetzen sich weigerte, den der Blitz, ohne zu zünden, verursacht hatte. (Trib.)*)

Stettin, 21. Aug. Wie die „Berliner Börsen-Ztg." hört, hat die Stettiner Lebens-Versicherungs-Gesellschaft „Germania" formelle Klage auf Löschung der Firma der New-Yorker Lebens-Versicherungs-Gesellschaft Germania eingereicht. Das genannte Blatt meint, nach Lage der Sache sei es kaum zweifelhaft, daß sie ein obsiegendes Erkenntniß erstreiten dürfte, „da in der That die Hauptfirma, das Wort Germania, bei beiden völlig identisch ist, und die Handelsregistrirungen ja grade dagegen eine Sicherheit gewähren sollen, daß unter dem Namen einer bereits bestehenden Firma ein zweites Geschäft etablirt werde."

Stettin, 24. August. Gestern Abend brannte ein Getreidemagazin ab, welches 300 Wispel Roggen enthielt. Der Schaden beträgt 60,000 Thaler. Daran participiren die Magdeburger Versicherungs-Gesellschaft mit 24,000 Thlr., die National- und die Schlesische Feuerversicherung je mit 12,000 Thlr., von letzterer sind rückversichert 8000 Thlr.

— Wie wir hören, sind die Rheinischen Versicherungs-Gesellschaften zu Wiesbaden und Mainz zu dem Wunsch, ihr Geschäft einer anderen Gesellschaft abzutreten, durch vielfach grade im Laufe des verflossenen Semesters vorgekommene Brände veranlaßt worden, namentlich aber durch den letzten großen Brand in Bremen. Nach dem mit der Providentia nunmehr wirklich geschlossenen Vertrag ist die Rückversicherung der letzteren für die Risiken der Rheinischen Versicherungs-Gesellschaften am 1. August d. J. in Kraft getreten.**)

Emden, 21. Aug. Ein Hornvieh-Versicherungs-Verein, der sich in der Gemeinde Groß-Midlum gebildet, nimmt, seinen Statuten gemäß, nur solche Personen aus Groß-Midlum, Westerhusen und Freepsum als Mitglieder auf, die nicht mehr als 6 Stück Vieh halten. Solches muß als gesund befunden werden und wird alsdann von jedem versicherten Thaler seines Viehes 4 Pfennige in zwei Terminen bezahlt. Wer vor dem 1. Mai und nach dem 10. November sein Vieh austreibt, hat in dieser Zeit keine Entschädigung zu beanspruchen; bei Viehseuchen wird der Taxwerth erst nach Beendigung derselben statutenmäßig ausbezahlt und wenn nöthig, das ganze vorhandene Vermögen in Anspruch genommen. Jeder Theilnehmer erhält für ein gefallenes Stück Vieh $^4/_5$ des taxirten Werthes, sowie ebenfalls $^4/_5$ der Kosten der ärztlichen Behandlung, wohingegen aber Haut und etwa brauchbares Fleisch der Kasse zufällt. Sogar verbranntes Vieh wird vergütet, wie auch das durch Bosheit verletzte und getödtete, d. h. wenn es nicht sonst versichert war. Wer sein Vieh nicht ordentlich füttert und pflegt, kann ausgeschlossen werden. Wer seinen Beitrag nicht regelmäßig zahlt, hat Strafen zu zahlen und kann ausgeschlossen werden. Ein Mal im Jahre findet eine Generalversammlung statt; als Schiedsgericht in streitigen Fällen besteht das königliche Amt Emden, die Direction und der Betheiligte, resp. deren Vertreter. Es scheint uns, daß dieser Verein einem wirklichen Bedürfniß abhilft, zur Nachahmung einladet und manche Sorge zu beseitigen im Stande ist.

Wien, 19. August. (Neuer Versicherungs-Zweig.) In Pesth hat sich soeben eine „Creditversicherungs-Gesellschaft" gebildet, welche sich, abge-

---

*) Wir haben gegen die Aufnahme dieses Artikels nachdem uns die Richtigkeit der darin berührten Thatsachen und Behauptungen verbürgt worden war, nichts einzuwenden gefunden, hätten es aber trotzdem gern gesehen, wenn sich der Herr Verfasser in seinen Mittheilungen noch mehr an das rein Objective gehalten haben würde. Auch wir haben s. Z. der bezüglichen Verhandlungen zwischen beiden Parteien erwähnt, uns jedoch jeder Reflexion enthalten, weil wir den Gegenstand an sich für zu unwichtig, demnächst aber es für angemessen fanden, uns zuwartend zu verhalten, zumal die Presse es ohnehin an Angriffen gegen die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft zwischenzeitlich nicht hatte fehlen lassen. Auch uns sind dergleichen Angriffe gegen diese Gesellschaft zugegangen; einige waren in der Form zutreffend, alle aber anonym und konnten schon deshalb keine Berücksichtigung finden, was den bezüglichen Interessenten hiermit zur Nachricht dienen möge. In der Sache selbst fanden wir jedoch sämmtliche Angriffe ohne Ausnahme gradezu unverständlich und gänzlich verfehlt. Angriffe gegen die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft halten wir, nachdem dieses Institut sich zu einer prädominirenden Höhe heraufgeschwungen hat, — für einen Schlag in's Wasser. Als vor etwa 15 Jahren sich die Gesellschaft im Zustande völliger Agonie befand, damals würden derartige Versuche vielleicht ihren Zweck nicht verfehlt haben, jetzt ist es zu spät. Wir sind keine Freunde der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft; der Gesellschaft ist dies nicht unbekannt, allein es kann uns dies nicht abhalten zu bekennen, daß die Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft sich ihrer Aufgabe als Versicherungs-Institut bewußt ist und den Begriff des Risicos in einer Weise auffaßt, wie weder eine Gesellschaft vor noch nach ihr. Die Gesellschaft ist in dieser Beziehung von der Ansicht ausgegangen: „Wagen gewinnt"; „wagen verliert" und — das Glück war ihr günstig. In diesen vier Worten liegt die Geschichte der letzten fünfzehn Jahre der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft. Andere Mittel als die hier angedeuteten, in Verbindung mit einer unglaublich rastlosen Emsigkeit und Unverdrossenheit, hat diese Gesellschaft für ihre Zwecke nicht aufgewendet, und ihre Lage nach einem Zeitraum von 5 Jahren, wenn auch grade zu keiner beneidenswerthen, so doch zu einer relativ staunenswerthen erhoben.

Was nun die Angriffe gegen diese Gesellschaft aus Anlaß des intendirt gewesenen Mühlen-Versicherungs-Vertrages anbelangt, so sind uns, wie wir schon vorhin erwähnten, die Motive hierzu völlig unerfindlich. Um welche Risicogattung handelt es sich denn hierbei; um Risicos erster, zweiter Klasse?? Wenn diese Voraussetzung zuträfe, wäre allenfalls Anlaß zu Neid und Mißgunst gegeben; allein es handelt sich ja um Mühlen! Sind dies beneidenswerthe Risico's? Welche Gesellschaft hat an ihren sporadischen Mühlen-Versicherungen verdient? Ist irgend eine Gesellschaft vorhanden, die sich beziehungsweise namhaft machen könnte, so möge sie sich nennen. Wir sind der unbedingten Ansicht, daß wenn alle in Deutschland arbeitenden Gesellschaften sich in diese Mühlen-Risiko's theilen wollten, eine jede Gesellschaft mit Verlust arbeiten würde. Dahingegen wird sich dieses Verhältniß bei Collectiv-Versicherungen wesentlich günstiger gestalten und dadurch unbestritten allen Theilen geholfen sein. Man beneide also die Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft um jene Mühlen-Risiko's nicht; will sie alle ohne Ausnahme übernehmen, so hindere man die Gesellschaft hieran nicht, sondern fördere diese Absicht nach Kräften. Wir bedauern aus vielfachen Ursachen, daß jener Vertrag nicht perfect geworden.

Daß übrigens die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft den beregten Vertrag so vortheilhaft als möglich für sich zu gestalten trachtete, war klug und nothwendig und gereicht ihr sicherlich nicht zum Vorwurfe. — Wir sind indessen in der That begierig zu vernehmen, welche Gesellschaft nunmehr den Muth haben wird, sich dieses Gegenstandes zu bemächtigen.

*) Weshalb über derartige Gegenstände in stets so sehr gereiztem Tone geschrieben wird, verstehen wir nicht. Hieran kann doch nur Unverstand und Uebelwollen die Schuld tragen, oder, was haben die Versicherungs-Gesellschaften der „Tribüne" für Leides angethan, worüber hat sich die „Tribüne" zu beklagen? Und trotz alledem wird sich diese Angelegenheit in ihren Motiven schließlich doch wohl noch anders verhalten. Was sollen denn nur die Versicherungs-Gesellschaften gegen die ihnen bezahlte unzureichende Prämie noch Alles garantiren?

**) Wird uns soeben aus Frankfurt a/M. bestätigt.

sehen von der in das Programm aufgenommenen Bewilligung von Acceptations- oder Giro-Crediten, vornehmlich mit der Versicherung auf Wechsel, Obligationen und Buchschulden gegen Fallimente oder Zahlungseinstellungen befassen und dadurch den Credit heben, sowie den Verkehr im Interesse des Handels und der Industrie fördern will. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Pesth und reservirt sich das Recht, in der ganzen österreichischen Monarchie Filialen zu errichten. Der Gesellschafts-Fonds beträgt 5 Mill. Gulden in 25,000 Stück Actien zu 200 fl., von denen vorläufig 2 Millionen in 10,000 Stück Actien emittirt werden sollen. Die Gesellschaft beginnt ihre Wirksamkeit sobald von letzterem Grund-Capitale 30 pCt. eingezahlt sind. — Wenn das so fortgeht, wird sich bald eine Versicherungsanstalt gegen finanziellen Irrsinn nothwendig erweisen, bemerkt sehr zutreffend der Wiener Correspondent der National-Zeitung.

Slavische Versicherungs-Gesellschaft. Wie der Pesther Lloyd vernimmt, hat sich ein Consortium gebildet, um eine slavische Assecuranzgesellschaft unter dem Namen „Slavia" (wohl in Pesth?) zu gründen, welche alle Branchen des Versicherungswesens in sich aufnehmen, auf die Vortheile aller neueren statistischen Forschungen basiren und analog der ersten ungarischen Assecuranzgesellschaft speciell auf die Versicherungs-Prämien-Einflüsse der slavischen Objecte sich stützen soll. Herr A. M. Großmann soll der Proponent sein, und ein sehr populairer Slave an der Spitze stehen.*) Der Fond wird 3 Mill. fl. in Actien zu 200 fl. betragen.

— Aus einem Orte in der Landdrostei Osnabrück wird uns über das Verhalten des Bürgermeisters und der Einwohner bei einem Feuer in einem Nachbarorte so Eigenthümliches berichtet, daß man darin eine „Verhöhnung von Anordnungen der Obrigkeit" erblicken könnte. Wenn auch der Bericht, wie der Herr Correspondent versichert, in allen Punkten der Wahrheit entspricht; so sind wir doch bereits soweit mit dem preußischen Strafrecht in dessen Artikeln über Beleidigungen, Verhöhnungen u. s. w. vertraut geworden, um nicht zu wissen, was zu sagen uns erlaubt ist, was nicht. Da es aber doch ersprießlich sein dürfte, den Betreffenden ein Spiegelbild ihres Verhaltens vorzuführen, so theilen wir die Correspondenz ohne Bezeichnung der Namen mit, wie folgt: In einem Nachbardorf traf und zündete der Blitz das Haus eines Colonen gegen acht Uhr Abends und äscherte dasselbe völlig ein. Das Feuer griff so schnell um sich, daß fast Nichts gerettet werden konnte. Hier verbreitete sich gegen 8½ Uhr die Nachricht von dem Brande. Vom Kirchthume aus konnte dieser deutlich beobachtet werden. Große Verwirrung und Rathlosigkeit herrschte unter der sich alsbald versammelten Menge, welche noch größer wurde, als sofort die Töne der Brandglocke erschallten. Die ehrsamen Bürger erinnerten sich aber bald der schon sanft schlummernden Familie, welche möglicherweise durch das Läuten könnte aus dem Schlafe geweckt und erschreckt werden; und sofort wurde das Läuten eingestellt. Nachdem dann lange hin und her berathen worden, welche Schritte zu thun seien wurde endlich einmüthiglich der Beschluß gefaßt, mit der Spritze dem Nachbardorfe zu Hilfe zu kommen. Dem Entschlusse folgte unverzüglich die Ausführung. Schon standen die Pferde da, welche die Spritze ihrem Bestimmungsorte zuführen sollte; Alles war bereit. Da fällt den Ehrsamen bei, daß der Herr Bürgermeister nicht zugegen sei. Ohne dessen Anordnung aber mit der Spritze den Ort zu verlassen, schien ganz ungehörig. Sofort wurde der Herr Bürgermeister von dem Falle in Kenntniß gesetzt, und derselbe beeilte sich, auf dem Schauplatze zu erscheinen. Der Herr Bürgermeister befahl, zuerst genauere Erkundigung über Entfernung der Brandstätte, Umfang des Feuers ꝛc. einzuziehen. Eine Wache wurde auf den Kirchthurm beordert, sich über die genannten Punkte zu unterrichten. Eine zweite Abtheilung ward nach einem eine viertel Stunde entfernten Orte abgesandt, um ebenfalls Beobachtungen anzustellen und Erkundigungen einzuziehen. Von Zeit zu Zeit meldete die Thurmwache an den untenstehenden Bürgermeister über den Umfang des Feuers. Nachdem die zweite Abtheilung gegen 11 Uhr wieder auf dem Schauplatze erschienen war und meldete, das Feuer sei im Erlöschen begriffen, und da die Thurmwache dies bestätigte, so fand sich der Bürgermeister bewogen, zu befehlen, daß in Anbetracht der großen Entfernung der Brandstätte und des bereits im Erlöschen begriffenen Feuers es nicht thunlich sei, dem Nachbardorfe mit der Spritze zu Hilfe zu kommen. Letztere erhielt wieder ihren gewöhnlichen Standort, und die Versammlung trennte sich gegen Mitternacht mit dem Bewußtsein, männiglich ihre Pflicht gethan zu haben.

— Die große Zahl der schon bekannten Schwimm- und Rettungs-Apparate hat durch eine von Herrn Schröter, Lehrer an der deutschen Seemannsschule auf Steinwärder, construirte „Rettungsweste" einen neuen Zuwachs erhalten. Dieselbe unterscheidet sich von andern Rettungsjacken, Gürteln ꝛc. besonders durch ihre gefällige Form und Leichtigkeit. Sie hat nämlich vollkommen den Schnitt einer gewöhnlichen Weste und ist aus weißem Zeuge sauber gearbeitet, so daß sie von einer anderen weißen Weste kaum zu unterscheiden, auch nicht schwerer oder stärker als eine solche ist. Selbst wenn sie mit Luft gefüllt ist, läßt sich dies kaum wahrnehmen. Man kann diese Weste also als ein bequemes Kleidungsstück beständig oder wenigstens für eine längere Zeit der Gefahr auf dem Leibe tragen und hat sie nicht erst im Augenblicke der Gefahr anzulegen. Da das Einblasungsventil nach Innen stets offen und nach Außen stets geschlossen ist, so braucht der unvorbereitet in's Wasser Stürzende nur so viel Geistesgegenwart zu haben, um das auf der linken Brustseite ruhende, pfeifenspitzenförmige Ventil in den Mund zu nehmen und durch Einblasen der ausgeathmeten Luft sich bis zur halben Brusthöhe aus dem Wasser zu erheben. Die Tragfähigkeit der Weste genügt, um zwei Personen über Wasser zu halten. Die Zuverlässigkeit und Festigkeit dieser Rettungsweste ist durch vielfache auf der Elbe und in der Ostsee angestellte Versuche erprobt.

*) Bekanntlich bedarf es in Ungarn zur Gründung von Instituten irgend welcher Art keiner weiteren Vorbedingungen oder Eigenschaften als der oben erwähnten.

Celle, 20. August. Der durch den Waldbrand bei Eschede verursachte Schaden soll sich nach vorläufiger Ueberschlagung eines Forstbeamten auf etwa 400,000 Thlr. belaufen.

Anclam, 23. Aug. Vorgestern sind die umsichtig geleiteten und rastlos betriebenen Löscharbeiten der Stettiner Pionier-Compagnie beim Anclamer Moorbrande mit Erfolg gekrönt worden und der Brand ganz gelöscht. Gestern sind die Pioniere nach Stettin zurückgekehrt. Der energischen Arbeit jener Truppe ist es zu danken, daß der Schaden wesentlich nur in den darauf verwendeten Löschungskosten besteht; denn es ist der Brand nur auf den sog. Abraum beschränkt geblieben, auf eine Tiefe bis zu 18 Zoll; der eigentliche Torfhumus blieb unberührt. Die Kosten der Löscharbeit der etwas über 250 Morgen betragenden Brandfläche werden sich auf circa 500 Thlr. belaufen, im Laufe der nächsten Jahre aber dadurch ausgeglichen werden, daß jene Fläche, mit Pflug und Egge nur einmalig geebnet, durch die für den Graswuchs so ausgiebige Dungkraft der Asche auf viele Jahre reichliches und vorzügliches Heu liefern wird. Die Abordnung der Pioniere ist dadurch nothwendig geworden, daß die beim Beginne des Brandes angestellt gewesenen Civilarbeiter die Löscharbeit als bloßes Geschäft behandelten, welches also möglichst lange conservirt werden müßte; diesem Grundsatze entsprechend wurde die größte Zeit des Tages mit Essen, Trinken und „Verpusten" zugebracht.

Petersburg, 24. August. Heute Nacht fand im hiesigen Flachs- und Hanflager ein großes Feuer statt. Es sind ca. 100,000 Pud Flachs und 70,000 Pud Hanf verbrannt. Der Schaden wird auf ¾ Mill. Rubel geschätzt. (Tel. Bureau für Norddeutschl.)

Breslau, 25. August. Die in der „Berliner Börsen-Zeitung gemachten, von uns in Nr. 196 reproducirten Beschwerden scheinen endlich die Direction der Oberschlesischen Eisenbahn aus ihrer Lethargie geweckt zu haben. Sind wir auch nicht in der glücklichen Lage, directe Mittheilungen wiedergeben zu können, so zögern wir dennoch nicht, der „Schl. Ztg." nachfolgende Notizen zu entnehmen:

Zur bevorstehenden General-Versammlung der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft erfahren wir, daß die den Actionairen zu machende Vorlage über das Bauproject, mit welcher ein genereller Voranschlag und eine Uebersichtskarte verbunden ist, wohl in den nächsten Tagen zur Publication gelangen wird. Die Revision des vorhandenen weitschichtigen Materials der Vorarbeiten, namentlich die Terrainstudien und Ermittelungen auf dem österreichischen Gebiete, erforderten einen beträchtlichen Zeitaufwand, während es andererseits im Interesse der Actionaire wünschenswerth erschien, diesen Verhandlungsgegenstand auf die Tagesordnung der im Monat September statutenmäßig abzuhaltenden ordentlichen diesjährigen General-Versammlung zu bringen, um nicht kurze Zeit nach der letzten noch eine zweite außerordentliche Versammlung berufen zu müssen, welche für die sich betheiligenden Actionaire doch immer mit Unkosten und Weiterungen verknüpft ist. Als Termin der General-Versammlung war bisher der 15. September in Aussicht genommen; möglicherweise wird sich aber doch eine Verschiebung in die zweite Monatshälfte als unvermeidlich erweisen. Jedenfalls wird den Interessenten Gelegenheit gegeben sein, mindestens vierzehn Tage vor der Versammlung die Vorlage in die Hände zu bekommen. Wir können bei dieser Gelegenheit die Bemerkung nicht zurückhalten, daß die in einigen Preßorganen aufgetauchte Voraussetzung, es werde die Strecke Frankenstein-Neisse-Leobschütz von dem Gesammtproject des in Rede stehenden Bauunternehmens ausgeschlossen und beziehungsweise einer anderen Privatgesellschaft zur Ausführung überlassen werden, jeder thatsächlichen Begründung entbehrt und vom Standpunkt der Oberschlesischen Eisenbahn überhaupt gar nicht ernstlich ventilirt werden könnte. Ein Blick auf die Karte ergiebt, daß für die Oberschlesische Eisenbahn-Gesellschaft eines der Hauptmotive der ganzen Combination Breslau-Glatz-Wildenschwerdt und Glatz-Neisse-Cosel, nämlich die Herstellung eines neuen und fruchtbaren Verkehrs zwischen dem Oberschlesischen Bergwerksrevier und Böhmen, vollständig in sich zusammenfiele, sofern nicht die Oberschlesische, sondern eine andere Gesellschaft die Strecke Leobschütz-Neisse-Frankenstein in Händen hätte. Denn alsdann würde zwischen dem östlichen und dem westlichen Netz der Oberschlesischen Bahnen eine fremde Bahnenclave eingeschoben sein, welche der freien Communication zwischen jenen Gliedern alle möglichen Hindernisse bereiten würde, und von welcher insbesondere die Oberschlesische Bahn bezüglich ihrer Zufuhren von Cosel gänzlich abhängig wäre. Man kann wohl sagen, das ganze Project hat für die Oberschlesische Bahn nur die Hälfte des Werths, wenn es nicht ungetheilt von ihr selbst ausgeführt wird. Die beregte Idee kann hiernach unmöglich ihren Ursprung aus dem Kreise Oberschlesischer Actionaire herleiten, scheint vielmehr ein den letztern gradezu entgegengesetztes Concurrenzinteresse im Auge zu haben.

Berlin, 24. August. [Gebrüder Berliner.] Wetter veränderlich. — Weizen loco reichlich offerirt, Termine still, loco pr. 2100 ℔. 72—83 Rt. nach Qual., neuer fein weiß schles. 78½, neuer gelb märkischer 75¾ ab Bahn bez., abgelaufene Anmeldungen 65 pr. 2000 ℔., ord. märker blauspitziger 65 pr. 2100 ℔. bez., pr. 2000 ℔. pr. dies. Monat 65½ Rt., Septbr.-October 64 Gd., Octbr.-Nov. 63½ nom., Novbr.-Decbr. 62½ nom., April-Mai 63 Rt. — Roggen pr. 2000 ℔. loco kleiner Handel, laufender Monat etwas niedriger, entfernte Termine fest und höher bezahlt. Gek. 2000 Ctr. Kündigungspreis 54¼ Rt., loco neuer 54½—56 ab Bahn und frei Haus bezahlt, exquisit neuer 56¼ ab Bahn bez., schwimmend 82—83 ℔. alter mit neuer gemischter 54½ bez., pr. diesen Monat 54½—54⅛ bez., Sept.-Octbr. 52⅜—53¼ bez. u. Br., 53 Gd., Oct.-Novbr. 51¾—52 bez., Novbr.-Decbr. 50¾—51 bez., April-Mai 49¾—50½ bez. — Gerste pr. 1750 ℔. loco 45—54 Rt. — Erbsen pr. 2250 ℔. Kochwaare 63—67 Rt., Futterwaare 55—61 Rt. — Hafer pr. 1200 ℔. loco preishaltend, Termine matt, loco 29—34 Rt. nach Qual., schlesischer 32¾—33, uckermärker 33, warthebrücher 32½, alter pommerscher 32½ ab Bahn bez., pr. diesen Monat 32¾—32—32¼ bez., Sept.-Octbr. 31¼—31⅛—31¼ bez. u. Gd., Octbr.-Novbr. 31 Br., November-December 30½ Br., April-Mai 31½ bezahlt. — Weizenmehl excl. Sack loco per Ctr. unversteuert, Nr. 0 5⅜—5⅙ Rt., Nr. 0 und 1 5 1/12—4 11/12 Rt. — Roggenmehl excl. Sack matt. Gekünd. 1500 Ctr. Kündigungspreis 4⅙ Rt. loco per Ctr. unversteuert, Nr. 0 4¼—4 Rt., Nr. 0 u. 1 4—3⅚ Rt., incl. Sack August 4⅛ bez. u. Br., August-Septbr. 4 1/24 Br., Septbr.-October 3 11/12 Br., Octbr.-Novbr. 3¾ Br., Novbr.-Decbr. 3⅔ Br. — Petroleum pr. Ctr. mit Faß still, loco 7⅓ bezahlt, Septbr.-October 7⅙ Br., October-Novbr. 7¼ Br., Novbr.-Decbr. 7 5/12 Br. — Oelsaaten pr. 1800 ℔. Winter-Raps 76—77½ Rt., Winterrübsen 73—76 Rt., schles. 76—76½ ab Bahn bez. — Rüböl pr. Ctr. ohne Faß merklich niedriger. Gek. 100 Ctr. Kündigungspreis 9⅛ Rt., loco 9⅙ Br., pr. diesen Monat und August-Sept. 9 1/12 bez., Septbr.-Oct. 9 5/24—9 1/12 bez., October-November 9⅙ bez., Novbr.-Decbr. 9¼ Gd., Decbr.-Januar 9⅓ Rt., April-Mai 9 7/12—9½ bez. — Leinöl pr. Ctr. ohne Faß loco 12 Rt. — Spiritus pr. 8000 % fest und etwas höher, mit Faß pr. diesen Monat und August-Septbr. 18⅚—19 bez., Br. und Gd., September-October 18 1/24—18⅛ bez., 18⅙ Br., 18 1/12 Gd., October-Novbr. 17 7/12—17⅔ bez. und Br., 17 7/12 Gd., November-Decbr. 17⅜—17½ bez., Br. u. Gd., April-Mai 17 19/24—18 1/24—17 11/12 bez. und Gd., 18 Br., ohne Faß loco 19½—19 7/12 bez.

Stettin, 24. Aug. (Ostf.-Ztg.) Das Wetter blieb in den letzten Tagen vorherrschend trocken, nur gestern Abend fiel ein Regenschauer; die Luft hat sich abgekühlt.

An der Börse. Wetter schön. Temperatur + 19° R. Bar. 28". Wind SW. — Weizen loco schleppendes Geschäft, Termine wenig verändert, pr. 2125 ℔. inländ. loco neuer gelber 74—78 Rt., feiner 79 Rt., bunter poln. 74—78 Rt., feiner weißer 82 Rt., geringer 77—80 Rt., 83.85 ℔. gelber pr. Aug. 80½ bez. u. Br., Septbr.-October 71¾—72 bez. u. Br., Frühjahr 69—68¾ bez. u. Gd. — Roggen loco wenig verändert, Termine fester, pr. 2000 ℔. loco neuer 53—54½ Rt., alter 49—52 Rt. bez., pr. August 52¾, ½, 53 bez., pr. Sept.-Octbr. 52 bez. u. Gd., Frühjahr 49 Gd. — Gerste pr. 1750 ℔. geringe ungar. 43—46 Rt., mittlere 47—48 Rt., feine 49—50½ Rt., Oderbr. 52 Rt. — Hafer pr. 1300 ℔. loco neuer 32—33 Rt. bez., 47.50 ℔. pr. Sept.-Octbr. 33 Rt. bez., Frühjahr 33¼ bez. — Erbsen pr. 2250 ℔. Koch- 64—66 Rt., neue 68 Rt. — Rüböl still, loco 9⅙ Rt. Br., pr. Sept.-Octbr. 9 1/24, 9 bez. u. Gd., Octbr.-Novbr. 9 1/12 bez. u. Br., April-Mai 9½ Br., 9 5/12 Gd. — Spiritus fester, loco ohne Faß 19¼ Rt. bez., pr. August-Sept. 18⅝ bez., ⅔ Gd., Sept.-Octbr. 18 bez., Oct.-Nov. 17¼ Gd., Frühjahr 17⅔ Br. u. Gd. — Angemeldet: 56 W. Weizen, 50 W. Roggen. — Regulirungspreise: Weizen 80½ Rt., Roggen 52¾ Rt., Rüböl 9 1/24 Rt., Spiritus 18⅝ Rt. — Petroleum loco 7 1/12 Rt. bez., 7⅙ Rt. Br., Sept.-Octbr. 7 bez., 7 1/12 Br. — Talg, 1a russ. gelber Lichten- 14⅚ Rt. bez.

Posen, 24. Aug. [Eduard Mamroth.] Wetter trübe. — Roggen fest, gek. — Wispel, pr. August 49⅔—¾ bez., August-Septbr. 49 Gd., September-Octbr. 48—48¼—½ bez. u. Br., Octbr.-November 47½ Gd. — Spiritus behauptet, gek. — Quart,

pr. August 18 1/4—7/24—1/3 bez. u. Br., Septbr. 17 2/3 bez. u. Gd., 3/4 Br., October 17 bez., Br. u. Gd., Novbr. u. Decbr. 16 5/12 Br., April-Mai 1869 17 1/12 bez. u. Gd.

Erfurt, 22. August. (Julius Bertuch.) Nachdem der langersehnte Regen sich am Mittwoch einstellte und auch die folgenden Tage leichten Regenschauer brachten, hat sich die Temperatur wesentlich abgekühlt. — Wenngleich im hiesigen Productenhandel die gewohnte Lebhaftigkeit des Versandtgeschäfts sich noch nicht entwickelt hat, das Angebot aber nach der nunmehr beendigten Getreideernte stärker hervortritt, so ist die bisherige gute Kauflust selbst durch die theilweise ruhigen auswärtigen Berichte nicht beeinflußt worden. — Weizen, der heute nur mäßig zugeführt, fand zu den jetzigen Preisen bei guter Qualität bessere Beachtung, und nur geringere Sorten blieben vernachlässigt. — Roggen erfreute sich ebenfalls eines regen Begehrs. — Gerste sehr reichlich angeboten, aber nicht minder gut beachtet. — Hafer beliebt. — Oelsaaten fest im Werthe. — Hülsenfrüchte gern gekauft.

	pr. Scheffel.	pr. Wispel.
Weizen	84—86 ℔.	70—74 Rtl.
Roggen	81—83 „	61—64 „
Gerste	69—74 „	47—50 „
„ gute Brauwaare .	69—74 „	51—55 „
Hafer, alter	48—50 „	31 1/2—33 „
„ neuer	48—50 „	27—28 „
Raps	74 „	78—80 „
Mohn, grauer	67 „	104-107 „
„ blauer	100 „	6 2/3—7 „
Linsen	100 „	3 —3 5/6 „
Erbsen	100 „	2 1/2—3 1/6 „

London, 24. Aug. [Viehmarkt.] Von Rindern waren 4310, von Schafen 20,820 Stück am Markte. In Rindern war bei guter Frage das Geschäft sehr lebhaft, englische Zufuhren waren klein, fremde groß. Der Hammelhandel war lebhaft, englische und fremde Zufuhr klein. Preise für Rindvieh 4 sh. 4 d. a 5 sh., für Schafe 5 sh. a 5 sh. 8 d., für Schweine 3 sh. 4 d. a 4 sh. 4 d.

---

de- **Breslau,** 25. August. (Wasserstand. Schiffsverkehr Baggermaschine.) In Folge der in der Provinz gefallenen Regen scheint sich der Wasser-Zufluß nach der Oder zu mehren, da seit gestern der Wasserstand am Oberpegel sich um 2" gehoben hat und heut Mittag 12' 10" zeigt. Dagegen hat der Unterpegel noch immer blos 3" Wasser und wegen dieses geringen Wasserstandes bleibt der Schiffsverkehr fortwährend gehemmt, da keine Kähne abschwimmen können und ebenso auch keine hier eintreffen. Gestern haben nur 4 leere Fahrzeuge die Sandschleuße stromauf passirt. Die Frachten sind ziemlich hoch und für kleine Posten von Stadtgütern wird per Ctr. nach Stettin 5 Sgr., nach Berlin 5 1/2 Sgr. bewilligt. — Die Dampf-Baggermaschine arbeitet zur Zeit am alten Packhof, um dort das Wasser zu vertiefen, damit die Schiffe Behufs Löschen ihrer Ladung besser anfahren können. An anderen Stellen hat sie die Wasserstraße auf 5—6 Fuß vertieft und schafft während der gewöhnlichen Arbeitszeit täglich 40 S.-R. Sand heraus.

Breslau, 25. August. In der Woche vom 16. bis 22 August c. kamen hierselbst per Eisenbahn folgende Getreide-Sendungen an:

a) Weizen: 498,21 Ctr. aus Oesterreich (Galizien, Mähren ꝛc.), 2316,65 Ctr. über die oberschlesische Bahnstrecke resp. von deren Seitenlinien, 111,8 Ctr. über die Posener Bahnstrecke resp. Seitenlinien, 1205 Ctr. auf der Freiburger Bahn.

b) Roggen: 1800,55 Ctr. aus Oesterreich (Galizien, Mähren ꝛc.), 695,9 Ctr. über die oberschles. Bahnstrecke resp. deren Seitenlinien, 2383 Ctr. über die Posener Bahnstrecke resp. Seitenlinien.

c) Gerste: 513,62 Ctr. aus Oesterreich (Galizien, Mähren ꝛc.), 1033,5 Ctr. über die oberschlesische Bahnstrecke resp. deren Seitenlinien, 118 Ctr. auf der Freiburger Bahn.

d) Hafer: 208,76 Ctr. aus Oesterreich (Galizien, Mähren ꝛc.), 149,6 Ctr. über die oberschlesische Bahnstrecke resp. deren Seitenlinien.

Versandt wurden von Breslau:

a) Weizen: 4339,24 Ctr. nach der Posener Bahn und weiter, 102 Ctr. nach der oberschlesischen Bahn resp. Nebenbahnen, 662 Ctr. nach der Freiburger Bahn.

b) Roggen: 333,3 Ctr. nach der Posener Bahn und weiter, 6540 Ctr. nach der Freiburger Bahn.

c) Gerste: 211,5 Ctr. nach der Posener Bahn und weiter, 150 Ctr. nach der niederschl.-märkischen Bahn, 245 Ctr. nach der Freiburger Bahn.

d) Hafer: 133,61 Ctr. nach der Posener Bahn und weiter.

Breslau, 24. August. (Wolle.) Nach einer in Folge anhaltender Geschäftsstille eingetretenen Pause in unserer Berichterstattung, nehmen wir dieselbe heute mit der Mittheilung wieder auf, daß seit dem letzten Bericht sich wieder ein mäßiger Verkehr gezeigt, und ca. 1000—1200 Ctr. umgesetzt worden sind. Ein großer Theil hiervon entfällt auf feine schlesische Sterblinge und Lammwollen; das Uebrige bestand aus polnischen, posenschen, preußischen und ungarischen Einschuren. Käufer waren Berliner und hiesige Commissionaire für französische Rechnung. Händler aus der Provinz, sowie Fabrikanten aus Sagan, Spremberg und anderen benachbarten Orten. Die Preise haben keine Veränderung erfahren. Die abgesetzten Quantitäten werden durch neue Zufuhren wieder ersetzt.

k- **Breslau**, 25. August. (Mehl-Markt.) Weizenmehl, feines altes 0. 6—6 1/6 Thlr., neues I. 5 1/3—5 3/4 Thlr., Roggenmehl, feines 4 1/2—4 2/3 Thlr., Hausbackenes 4 1/4—4 5/12 Thlr. — Futterstoffe: Roggenfuttermehl 57—60 Sgr., Weizenschaalen 46—50 Sgr. unversteuert.

Breslau, 25. August. (Producten-Markt.) Wetter angenehm. Thermometer früh 12°, Barometer 27" 9 3/4'''. Wind: Süd-West. — Am heutigen Markte zeigten sich die Getreide-Zufuhren ohne bemerkenswerthen Umfang, so daß die schwache Kauflust nur mangelhafter Auswahl begegnete, wodurch die Stimmung theilweise befestigt wurde.

Weizen, bei festerer Stimmung fanden höhere Forderungen mehr Beachtung, wir notiren pr. 84 ℔. weißer 78—85—91 Sgr., gelber 77—82—84 Sgr., feinste Sorten 1—2 Sgr. über Notiz bezahlt.

Roggen gewann festere Haltung, wir notiren pr. 84 ℔. 60—66—69 Sgr.

Gerste reichlich zugeführt, pr. 74 ℔. 56—61 Sgr., feinste über Notiz bez.

Hafer gut behauptet, pr. 50 ℔. neuer 34—36—37 Sgr., feinster über Notiz bez.

Hülsenfrüchte beschränkt umgesetzt. Kocherbsen wenig angeboten, 63—67 Sgr., Futter-Erbsen 56—59 Sgr. pr. 90 ℔. — Wicken pr. 90 ℔. 52—60 Sgr. — Bohnen ohne Zufuhr, pr. 90 ℔. 80—90 Sgr. — Lupinen ohne Angebot, pr. 90 ℔. 48—52 Sgr. nominell. — Buchweizen ohne Käufer, pr. 70 ℔. 52—56 Sgr. nominell, Kukuruz schwach zugeführt, wir notiren 68 bis 73 Sgr. pr. 100 ℔. — Roher Hirse 62—68 Sgr. pr. 84 ℔. — Kleesamen rother, 1867er Ernte bei vorherrschend matter Stimmung billiger erlassen, wir notiren 10 1/2—13 1/2—16 Rtl. pr. Ctr., feinster über Notiz bez., weißer in sehr guter Frage, ist 13—15—18—20 Rtl. zu notiren.

Oelsaaten ruhiger, wir notiren Winterraps 160—170—176 Sgr., Winter-Rübsen 156—162—168 Sgr. pr. 150 ℔. Brutto, feinste Sorten über Notiz bez.

Schlaglein in flauer Stimmung, wir notiren pr. 150 ℔. Br. 5 2/3—6 7/12 Rtl., feinster über Notiz bez. — Hanfsamen ohne Umsatz. — Rapskuchen begehrt, 61—63 Sgr. pr. Ctr. — Leinkuchen 94—96 Sgr. pr. Ctr.

Kartoffeln 30 Sgr. pr. Sack a 150 ℔. Br. 1 1/2—2 Sgr. pr. Metze.

Breslau, 25. August. [Fondsbörse.] Mit Ausnahme von Amerikanern, welche auf gestiegenes New-Yorker Gold-Agio circa 3/4 pCt. niedriger gingen und von Oderberger Eisenbahn-Actien, welche circa 3 1/2 pCt. herabgesetzt angetragen wurden, waren fast alle Speculationspapiere, besonders die Oesterreichischen zu besseren Coursen begehrt und in ziemlich lebhaftem Umsatz. Italiener wenig verändert, jedoch beliebt. Preußische Fonds in sehr geringem Umsatz; polnische fest, jedoch wenig gefragt.

Breslau, 25. Aug. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Roggen (pr. 2000 ℔.) höher, pr. August 50 Gd., 1/4 Br., August-Septbr. 50 Gd., Septbr.-Octbr. 49 3/4—50 bez. u. Gd., Octbr.-Novbr. 49 1/2 Br., April-Mai 49 1/2 Br., 49 Gd.

Weizen pr. August 66 Br.

Gerste pr. August 53 1/2 Br.

Hafer pr. August 48 Br., Septbr.-Octbr. 47 1/2 bez., April-Mai 50 bez. u. Br.

Raps pr. August 82 Br.

Rüböl unverändert, loco 9 1/6 Br., pr. August und August-September 9 1/12 Br., Septbr.-October 9—1/24 bez., 9 Gd., Octbr.-Novbr. 9 1/12 Br., Octbr.-Novbr. und Decbr. im Verbande 9 1/12 bez., Novbr.-Dec. 9 1/6 Br., Decbr.-Jan. 9 1/4 Br., April-Mai 9 1/2 Br.

Spiritus laufender Monat höher, loco 19 5/24 bez. u. Br., 19 1/12 Gd., pr. August 19 1/4 bez. u. Br., August-September 18 3/4 bez. u. Gd., Septbr.-Octbr. 17 5/6 Br., Oct.-Novbr. 17 bez., April-Mai 17 1/6 Br.

Zink ohne Umsatz, Preise unverändert.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.

Breslau, den 25. August 1868.

Weizen, weißer . .	85—90	82	78—80 Sgr.	pr. Scheffel
do. gelber . .	82—83	80	74—77 =	
Roggen	67—69	65	60—62 =	
Gerste	59—60	57	55—56 =	
Hafer	36—37	35	34 =	
Erbsen	60—64	58	55—56 =	
Raps	176	170	160 Sgr.	
Rübsen, Winterfrucht	166	162	158 Sgr.	

Wasserstand.

Breslau, 25. August. Oberpegel: 12 F. 10 Z.

Unterpegel: — F. 3 Z.

Florenzer Loose von 1868. Ziehung vom 1. August, zahlbar 1. October.

a 50,000 Fr. Nr. 50189.

a 20,000 Fr. Nr. 36185 69393.

a 1000 Fr. Nr. 857 2036 51668 71447 79048.

a 500 Fr. Nr. 7127 26358 36823 46099 65473 66588 67997 69506 103034 105219 106499 114677.

— Uebersicht über die Weizen- und Roggenpreise auf den Haupt-Getreide-Märkten der Monarchie. Um die Vergleichung zu erleichtern, sind die in den Börsenberichten notirten Preise, der Berliner Usance entsprechend, auf 2100 Pfund Weizen und 2000 Pfund Roggen (loco und ohne Säcke) in Thlr. berechnet.

Weizen:	8. August.	15. August.	22. August.
Königsberg .	—	61 4/5—86 1/2	66—86 1/2
Danzig . .	—	70—86	72 1/3—81
Posen . .	—	59—75*)	—
Stettin . .	74 1/3—79	75—84	73 1/6—78
Berlin . .	70—84	71—84	70—83
Breslau . .	68 1/3—77 1/2	65—76 2/3	66—66 2/3
Magdeburg .	—	70 4/5—73 1/2	67 1/2—76
Cöln . . .	—	84	68 1/4—84
Roggen:	**8. August.**	**15. August.**	**22. August.**
Königsberg .	—	56 1/6	55 5/6—56 1/2
Danzig . .	—	51 1/6—54 1/6	50 1/10—52 1/6
Posen . .	49*)	49—54*)	—
Stettin . .	54—56	51—56	53—54 1/2
Berlin . .	54—58	55 7/8—56 1/2	54 3/4
Breslau . .	50 4/5—57	51 1/2—57	47 5/6—54 2/3
Magdeburg .	—	56*)	56 1/2
Cöln . . .	—	51 2/3	55—60

*) Nach dem Wochenbericht. (Staats-Anz.)

Concurs-Eröffnungen.

— Ueber das Vermögen des Kaufmanns Louis Kaiser zu Antonienhütte (Kreisgericht Beuthen O.S.) ist der kaufmännische Concurs eröffnet; Zahlungseinstellung 31. Juli; einstweiliger Verwalter Bürgermeister a. D. Schiwig zu Beuthen O.-S.; erster Termin 1. September.

— Ueber das Vermögen der Firma Leese und Fallenkampf zu Loitz (Kreisgericht Greifswald), sowie über das Privatvermögen der beiden Gesellschafter derselben, Kaufmann Carl Leese und des mit seiner Ehefrau in Gütergemeinschaft lebenden Kaufmanns Ferdinand Fallenkampf ebendaselbst, ist der Concurs eröffnet; erster Termin 9. September.

— Ueber das Vermögen des Kaufmanns M. Rosenberg zu Wongrowiec ist der kaufmännische Concurs eröffnet; einstweiliger Verwalter Kreistaxator Wyszomirski daselbst; erster Termin 3. September.

— In dem Concurse des Kaufmanns Julius Salinger beschlossen die Gläubiger im Wahltermin den Kaufmann Leitner als Massenverwalter beizubehalten, den Gemeinschuldner aus der Haft zu entlassen und die Geschäftsbestände im Ganzen oder in Partieen zu verkaufen event. zu verauctioniren. Die Masse giebt auf die circa 6200 Thlr. betragenden Passiva nach Deckung der bevorrechtigten und Massenschulden eine Dividende von etwa 2 pCt.

— Der Gastwirth Jacob Baußmann in Münster am Stein, Handelsgericht Coblenz, ist für fallit erklärt; Zahlungseinstellung 11. August; Agent des Falliments Rentner Nikolaus Bogen in Kreuznach.

Schiffs-Nachrichten.

Hamburg, 19. August. Das Hamburg-New-Yorker Postdampfschiff „Saxonia", Capitain Kier, welches am 5. d. Mts. von hier und am 7. d. Mts. von Southampton abgegangen, ist nach einer Reise von 11 Tagen 10 Stunden am 19. d. Mts. 7 Uhr Morgens wohlbehalten in New-York angekommen.

Bremen, 22. August. Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd „America," Capt. G. Ernst, hat heute die vierte diesjährige Reise nach Newyork via Southampton angetreten. Dasselbe nahm außer der Post 633 Passagiere und 650 Tons Ladung an Bord.

Die „America" passirte 5 1/4 Uhr Nachmittags den Leuchtthurm.

New-York, 18. August. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Dampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Berlin" Capt. C. Undütsch, welches am 1. August von Bremen und am 4. August von Southampton abgegangen war, ist heute 11 Uhr Morgens wohlbehalten in Baltimore angekommen.

(Besitzveränderungen). Das im Rybniker Kreise belegene Rittergut Ober-, Mittel- und Königsdorff-Jastrzemb nebst dem Bade ist durch Verkauf von dem gegenwärtigen Besitzer, dem Landesältesten Herrn Grafen Felix von Königsdorff auf Lohe, an den Kaufmann S. Buka in Breslau übergegangen. Die in Breslau belegenen umfangreichen und schönen Grundstücke Klosterstraße 80 und Kleine Feldgasse 6 (Russisches Dampfbad), ferner Schweidnitzerstadtgraben Nr. 28, so wie Carlsstraße Nr. 30 und Wallstraße Nr. 9 (Goldenes Hirschel), sämmtlich bisher dem Kaufmann Herrn S. Buka gehörig, sind durch Kauf an den Landesältesten Herrn Grafen Felix von Königsdorff auf Lohe übergegangen.

(Bresl. Ztg.)

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

Varzin, 24. Aug., Vormittags. Nach einer guten, fast schmerzfreien Nacht hat Graf Bismarck das Bett verlassen und befindet sich, die Schmerzen in den Muskeln abgerechnet, welche jede Bewegung veranlaßt, den Umständen nach wohl. Der Ausspruch des Arztes, daß keinerlei Verletzung der äußeren und inneren Organe durch den gefährlichen Sturz verursacht sei, wird hierdurch bestätigt.

Darmstadt, 24. August. Die Verlobung des Königs von Baiern mit der Großfürstin Marie von Rußland ist als sicher zu betrachten.

Karlsruhe, 24. August. Sicherem Vernehmen nach wird der für den 15. September in Aussicht genommene Zusammentritt Bevollmächtigter zur Berathung über die Bildung einer süddeutschen Militär-Commission nicht stattfinden. Das Project ist als gescheitert zu betrachten.

London, 24. August. Es ist jetzt festgestellt, daß die Aschenreste in Abergele 33 Leichen angehören, darunter 10 männlichen, 11 weiblichen Geschlechts; die übrigen sind durchaus unerkennbar. Die Bestattung der Verunglückten erfolgt morgen. — In Folge des Sturmes, der Sonnabend Nachts wüthete, haben viele Schiffbrüche an der Westküste stattgefunden. — Man erwartet, daß der königliche Hof am 4. September nach Windsor zurückkehrt.

Brussel, 24. Aug., Mittags. Das eben veröffentlichte amtliche Bulletin über den Zustand des Kronprinzen lautet: Die Nacht ist gut verlaufen. Des Morgens ließ sich eine leichte Besserung im Zustande des Prinzen wahrzunehmen.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 25. August. (Anfangs-Course.)

		Aug. 3 U.	Cours v. 24 Aug.
Weizen pr.	August	65¾	65½
	Sept.-Octbr.	64½	64
Roggen pr.	August	54½	54¼
	Septbr. . . .	53½	53
	Octbr.-Nov. .	52¼	51⅞
Rüböl pr.	August	$9\frac{1}{24}$	$9\frac{1}{12}$
	Sept.-Octbr.	$9\frac{1}{24}$	9⅛
Spiritus pr.	Aug.-Septbr.	$19\frac{1}{12}$	$18\frac{23}{24}$
	Sept.-Octbr.	18⅛	18⅛
	Octbr.-Nov. .	17⅔	17⅝
Fonds u. Actien.			
Freiburger		118	117½
Wilhelmsbahn		112	114¼
Oberschles. Litt. A.		185¾	185¾
Warschau-Wiener		59½	59½
Oesterr. Credit		95	94¼
Italiener		52¾	52⅞
Amerikaner		75½	75⅞

Die telegraphische Börsen-Depesche von Berlin war bis zum Schlusse dieses Blattes noch nicht eingetroffen.

Stettin, 25. August.

		Cours v. 24. August
Weizen. Behauptet.		
pr. August	80	80½
Septbr.-Octbr. . . .	72	71½
Frühjahr	69	68½
Roggen. Fester.		
pr. August	53	52¼
Septbr.-Octbr. . . .	52½	52
Frühjahr	50	49
Rüböl. Matter.		
pr. August	9	$9\frac{1}{24}$
Septbr.-Octbr. . . .	9	9
April-Mai	$9\frac{5}{12}$	$9\frac{5}{12}$
Spiritus. Höher.		
pr. August	18¾	18⅝
Septbr.-Octbr. . . .	$18\frac{1}{12}$	18
Octbr.-Novbr. . . .	17¼	17¼

Hamburg, 24. Aug., Nachm. 2½ U. Getreidemarkt. Weizen ruhig, Roggen fest. Weizen pr. August 5400 ℔ netto 132 Bancothaler Br., 131 Gd., pr. Herbst 118 Br., 117 Gd., pr. Octbr.-Novbr. 116 Br., 115 Gd. Roggen pr. August 5000 ℔ Brutto 92 Br., 91½ Gd., pr. Herbst 87 Br., 86 Gd., pr. Octbr.-Novbr. 86 Br., 85 Gd. Hafer stille. Rüböl ruhig, loco 20¼, pr. October 20⅜, pr. Mai 21⅛. Spiritus ohne Kauflust, zu 27¼ angeboten. Kaffee stille. Zink leblos. — Wetter kühl.

Amsterdam, 24. Aug. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Roggen auf Termine behauptet, pr. Octbr. 197, pr. März 191. Raps pr. April 61. Rüböl pr. Octbr. 30½, pr. Mai 31⅞. — Wetter bewölkt.

Wien, 25. August. (Schluß-Course.)

		Cours v. 24. August
5 % Metalliques	Die heutigen Course waren bis zum Schlusse dieses Blattes noch nicht eingetroffen.	58, 25
National-Anl.		62, 25
1860er Loose		83, 60
1864er Loose		94, 80
Credit-Actien		210,
Nordbahn		184, 75
Galizier		208, 50
Böhmische Westbahn . . .		152,
St.-Eisenb.-Act.-Cert. . . .		245, 60
Lombard. Eisenbahn . . .		182, 30
London		115, 60
Paris		45, 70
Hamburg		85,
Cassenscheine		169, 50
Napoleonsdor.		9, 18½

Paris, 24. Aug., Nachmittags. Rüböl pr. August 82, 75, pr. September-Decbr. —. Mehl pr. August 72, 00, pr. September-Decbr. —. Spiritus pr. Aug. 73, 00. — Bewölkt.

London, 24. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 13,284, Gerste 7808, Hafer 91,383 Quarters. — Weizen gegen Anfang voriger Woche 1—2 sh. niedriger, Mehlabzug schleppend, Gerste fest, in Hafer gutes Geschäft. Leinöl loco Hull 30⅝. — Schönes Wetter.

Liverpool, 24. August, Mittags. Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz. Sehr fest. — Middling Orleans 11, middling Amerikan. 10¾, fair Dhollerah 8, middling fair Dhollerah 7½, good middling Dhollerah 7¼, fair Bengal 6⅝, New fair Domra 8, good fair Domra 8¼, Pernam 10¾, Smyrna 8½, Egyptische 11½.

Liverpool, 24. Aug. (Schlußbericht.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 3500 Ballen. Sehr fest.

Newyork, 24. Aug., Abends 6 Uhr. Wechsel auf London 109½, Goldagio 45¾, Bonds 112¾, Baumwolle 30, Petroleum 32, Mehl 9.

Wochen-Uebersicht der preußischen Bank

vom 22. Aug. 1868.

Activa.	
1) Geprägtes Geld und Barren	96,130,000 Rthlr.
2) Kassenanweisungen, Privatbanknoten und Darlehnskassenscheine	1,933,000 Rthlr.
3) Wechsel-Bestände	61,248,000 Rthlr.
4) Lombard-Bestände	15,889,000 Rthlr.
5) Staatspapiere, verschiedene Forderungen und Activa	15,369,000 Rthlr.
Passiva.	
6) Banknoten im Umlauf . . .	137,881,000 Rthlr.
7) Depositen-Capitalien	21,028,000 Rthlr.
8) Guthaben der Staatskassen, Institute und Privatpersonen, mit Einschluß des Giro-Verkehrs .	2,188,000 Rthlr.

Berlin, den 22. Aug. 1868.

Königl. Preuß. Haupt-Bank-Directorium.

Kühnemann. Boese. Rotth. Gallenkamp. v. Könen.

Breslauer Börse vom 25. August 1868.

Inländische Fonds und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.

Preuss. Anl. v. 1859	5	103½ B.
do. do.	4½	96 B.
do. do.	4	88¾ B.
Staats-Schuldsch. .	3½	83⅜ B.
Prämien-Anl. 1855	3½	120 B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	4½	94½ B.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. do.	3½	—
do. do. neue	4	85½ B.
Schl. Pfandbriefe à 1000 Thlr. . .	3½	82¼ B.
do. Pfandbr. Lt. A.	4	91⅛ bz.
do. Rust.-Pfandbr.	4	91 B.
do. Pfandbr. Lt. C.	4	91 B.
do. do. Lt. B.	4	—
do. do. do.	3	—
Schl. Rentenbriefe	4	90⅞ bz.
Posener do.	4	88¾ B.
Schl. Pr.-Hülfsk.-O.	4	82 B.
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	85¼ B.
do. do.	4½	90½ B.
Oberschl. Priorität.	3½	77⅞ B.
do. do.	4	85½ B.
do. Lit. F. .	4½	92¾ B.
do. Lit. G. .	4½	91 B.
R.Oderufer-B.St.-P.	5	92⅜ B.
Märk.-Posener do.		—
Neisse-Brieger do.		—
Wilh.-B.,Cosel-Odb.	4	—
do. do.	4½	—
do. Stamm-	5	—
do. do.	4½	—
Ducaten		97½ B.
Louisd'or		111¾ G.
Russ. Bank-Billets .		83⅓—$\frac{5}{12}$ bz.
Oesterr. Währung .		89⅓—⅙ bz. u. G.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib	4	117½ G.
Fried.-Wilh.-Nordb	4	—
Neisse-Brieger . .	4	—
Niederschl.-Märk.	4	—
Oberschl. Lt. A u. C	3½	186 bz. u. G.
do. Lit. B	3½	—
Oppeln-Tarnowitz	5	81 B.
RechteOder-Ufer-B.	5	81¼ B.
Cosel-Oderberg . . .	4	112½ bz. u. G.
Gal. Carl-Ludw.S.P.	5	—
Warschau-Wien . .	5	59¼ G.

Ausländische Fonds.

Amerikaner.	6	75⅝—½ bz. u. B.
Italienische Anleihe	5	53 bz. u. B.
Poln. Pfandbriefe .	4	65¾ B.
Poln. Liquid.-Sch. .	4	56¾ B.
Rus. Bd.-Crd.-Pfdb.		—
Oest. Nat.-Anleihe	5	—
Oesterr. Loose 1860	5	75—⅛ bz.
do. 1864		—
Baierische Anleihe .	4	—
Lemberg-Czernow.		—

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	37¾ B.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	4½	—
Schlesische Bank .	4	117 B.
Oesterr. Credit- . .	5	95¼ G.

Wechsel-Course.

Amsterdam . .	k. S.	143⅜ bz.
do. . .	2 M.	142¾ G.
Hamburg , . . .	k. S.	151⅛ G.
do.	2 M.	150⅝ bz.
London	k. S.	—
do.	3 M.	6.24⅜ G.
Paris	2 M.	81⅙ bz. u. G.
Wien ö. W. . .	k. S.	89 B.
do. . .	2 M.	88⅛ bz.
Warschau 90SR	8 T.	—

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.